

SCHRITTE FÜR DEN AUSSTIEG AUS DER PROSTITUTION:

- Wohnmöglichkeit außerhalb der Prostitution finden
- Anmeldung des Wohnsitzes beim Bürgerbüro
- Job suchen/Arbeitsvertrag
- Vermittlung bei gesundheitlichen Problemen
- Beantragung Steuer-ID
- Eröffnung Basis-/Girokonto
- Anbindung an Jobcenter
- Anmeldung Krankenkasse
- Beantragung Sozialversicherungsnummer
- Vermittlung bei Nachzug der Familie
- Vermittlung in Sprachkurse
- Vermittlung in Suchtberatung
- Vermittlung in psychologische Beratung
- Vermittlung bei Schwangerschaft/
Schwangerschaftskonflikt
- Unterstützung bei Rückkehr ins Heimatland

KONTAKT

Projekträger



Werkstatt PARITÄT gGmbH

Hauptstraße 28
70563 Stuttgart-Vaihingen
www.werkstatt-paritaet-bw.de
Tel.: 0711/2155410
info@werkstatt-paritaet-bw.de

Titelbild: neirfy, stock.adobe.com

Projektpartner



Café La Strada
Caritasverband
für Stuttgart e.V.
Jakobstraße 3
70182 Stuttgart

Ansprechpartnerin

Lena-Marie Schwing
Tel.: 0711/69346303
l.schwing@caritas-stuttgart.de



LAGAYA e.V.
Katharinenstraße 22
70182 Stuttgart

Ansprechpartnerinnen

Jacqueline Damm
Tel.: 0176/42082032
damm@lagaya.de

Violeta Hristova-Mintcheva
Tel.: 0176/45715053
hristova@lagaya.de

Kooperationspartner

bella+ wird in Zusammenarbeit
mit der Landeshauptstadt
Stuttgart durchgeführt.

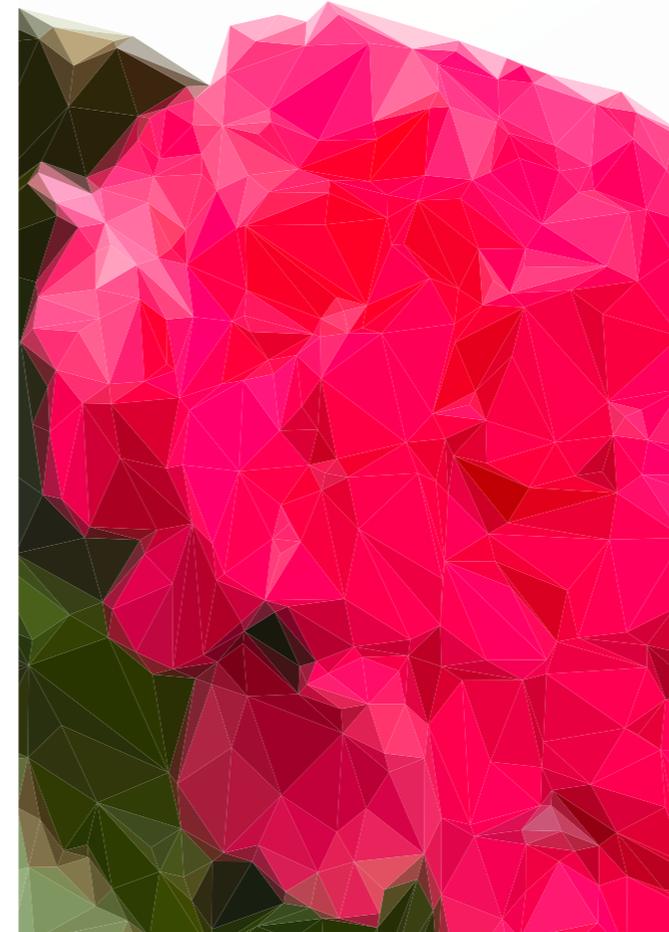


Gesundheitsamt
Ansprechpartnerin
Sabine Constabel
Tel.: 0711/21659445
sabine.constabel@stuttgart.de

Das Projekt bella+ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



bella+ AUSSTIEG AUS DER (ARMUTS-)PROSTITUTION LEITFADEN FÜR EHRENAMTLICHE



PROSTITUTIONSAUSSTIEG IN STUTTART

Viele Frauen innerhalb der Prostitution berichten, dass jene Tätigkeit sie kaputt mache und sie die Dienstleistungen nach einer gewissen Zeit nicht mehr ertragen. Durch das Erlebte sind viele Frauen traumatisiert sowie emotional als auch seelisch verletzt. Zudem ist der Verdienst durch hohe Mieten gering und die Arbeitsbedingungen menschenunwürdig. Frauen, die unter diesen Verhältnissen arbeiten, träumen häufig von einem anderen Leben.

Der Ausstieg aus der Prostitution ist nicht mit einem einfachen Jobwechsel zu vergleichen. Je nach Frau dauert der Ausstieg unterschiedlich lange und ist nicht immer erfolgreich und kann Rückschläge beinhalten. Außerdem müssen die einzelnen Schritte immer individuell auf die jeweilige Frau mit ihren Bedürfnissen, Kenntnissen und Schwierigkeiten angepasst werden.

In Stuttgart gehen vorwiegend neuzugewanderte EU-Bürgerinnen der Armutsprostitution nach. In der Regel sind diese Frauen nicht leistungsberechtigt. Dies bedeutet, dass sie bspw. keinen Anspruch auf Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (Leistungen durch das Jobcenter) haben, wodurch ihre Situation viel komplizierter ist als die von deutschen leistungsberechtigten Frauen.



Foto: Andrea Bodon

HINDERLICHE FAKTOREN FÜR DEN AUSSTIEG

BERATUNGSZUGANG

Das Leben der Frauen in ihren Herkunftsstaaten war meist von Armut, sozialer Ausgrenzung und Perspektivenlosigkeit geprägt, sodass sie auch in Deutschland nur schwer Zugang in die Gesellschaft finden. Faktoren hierfür sind mangelnde Sprachkenntnisse, fehlende oder geringe schulische sowie berufliche Qualifikation, als auch gesundheitliche Einschränkungen. Diese Ausgrenzungserfahrungen im Herkunftsstaat hemmen die Frauen Beratungseinrichtungen im Aufenthaltsstaat aufzusuchen oder Hilfe anzunehmen. Mangelndes oder fehlendes Wissen über bestehende Hilfsangebote seitens der Frauen sind weitere Gründe für die Nichtinanspruchnahme. Dazu kommt, dass durch die Verlagerung der Prostitution weg von der Straße in Objekte oder gar Privatwohnungen hinein, für Beraterinnen der Zugang zu den Frauen erschwert wird.

SPRACHBARRIERE

Eine der größten Schwierigkeiten bei der Umsetzung der angebotenen Hilfen sind die mangelnden bis sehr schlechten Deutschkenntnisse der Frauen. Gute Sprachkenntnisse sind für die Suche nach einer Arbeitsstelle extrem wichtig. Gleichzeitig haben viele der Armutsprostituierten nur eine schlechte Schulbildung erfahren und häufig gar keine berufliche Ausbildung. Manche Frauen sind nicht alphabetisiert und sprechen wenig oder kein Deutsch. Die Sprachprobleme haben auch zur Folge, dass sich die Sozialarbeiterinnen nicht mit den Frauen verständigen können, sondern Sprachmittler benötigt werden.

ALLTAGSSTRUKTUR

Oft verfolgen die Frauen ihr Ziel nicht kontinuierlich weiter, erscheinen nicht zu vereinbarten Terminen, melden sich nicht und treten ihre neue Arbeitsstelle nicht an. Hierbei sind jedoch die Hintergründe in Betracht zu

ziehen und zu verstehen: Unter anderem kann es sein, dass der Bekanntenkreis im Milieu, die Frauen dazu überredet weiter als Prostituierte zu arbeiten und die Frauen aus dem Milieu nicht loskommen, es sich anders überlegt haben oder noch nicht soweit waren. Ein Ausstieg erfordert außerordentliche Entschlossenheit und Mut.

EMOTIONALE ABHÄNGIGKEIT

Die emotionale Abhängigkeit von einem Mann ist ein weiterer Aspekt, der den Ausstieg erschweren kann. Die Frauen können sich meist nicht aus einer Beziehung lösen, die ihnen eigentlich schadet. Häufig verwehrt ihnen der Partner oder Zuhälter den Kontakt zu Einrichtungen, oder sie werden in eine andere Stadt gebracht, um dort weiter der Prostitution nachzugehen.

Da die Familien im Heimatland oft mit hohen finanziellen Forderungen an die Frauen herantreten, erschwert dies den Ausstieg aus der Prostitution zusätzlich. Die Eltern und Kinder in der Heimat brauchen Geld zum Überleben und die eigene Tochter, beziehungsweise Mutter, muss dafür anschaffen gehen.

FINANZIELLER DRUCK

Wohnungslosigkeit, kein Geld oder hohe Schulden sind weitere Faktoren, die die Frauen wiederum vom Ausstieg abhalten. Meist haben die Frauen keine eigene Wohnung, sondern wohnen in einem Zimmer im Bordell, das sie sich mit mehreren Frauen teilen. Zudem haben sich während der Prostitution oft hohe Schulden angesammelt. Die Frauen sind auf das Geld angewiesen, wodurch der Ausstieg erschwert wird. Der Zeitraum des Aufenthalts in Deutschland kann ebenfalls eine Rolle beim Ausstieg spielen, da bei einem kurzzeitigen Aufenthalt kein Leistungsanspruch besteht.

PSYCHISCHE BELASTUNG

Psychische und physische Probleme erschweren den Ausstieg zusätzlich. Die Frauen erleiden in ihrer Tätigkeit eine Erniedrigung und Qual. Gewalttätige Übergriffe sind in der Prostitution durch den Freier, Zuhälter oder Partner alltäglich. Durch die psychische Belastung sowie dem ständig wechselnden körperlichen Kontakt mit verschiedenen Freiern und deren ausgefallenen Wünschen, leiden viele Prostituierte an Depressionen und an Waschwängen aufgrund von Ekel vor sich selbst und den Männern. Der Griff zu Alkohol, Drogen und Aufputzmitteln, aber auch Suizidversuche können Strategien zur Problemlösung sein.

Das fehlende Vertrauen gegenüber neuen Bekanntschaften verstärkt das Gefühl allein zu sein, die Frau fühlt sich weiterhin fremd und oft nur von bekannten Personen aus dem Rotlichtmilieu verstanden. Dadurch erhöht sich die Gefahr, erneut in die Prostitution abzurutschen.

HILFSANGEBOTE

Hilfe bekommen die Frauen von Einrichtungen, die sie beim Ausstieg aus der Prostitution unterstützen und beraten. Die Beratung erfolgt kostenlos, anonym und vertraulich. Die Beraterinnen verfügen über ein breites Wissen des jeweiligen Hilfesystems, sodass sie auf die unterschiedlichen Problemlagen der Frauen reagieren und an passende Angebote verweisen und sie dorthin begleiten können. Durch einen längerfristigen und intensiven Kontakt entsteht eine Vertrauensbasis. Gespräche und gemeinsames Erarbeiten von Perspektiven und Lösungen müssen im Fokus stehen, bis der Wohnraum und der Lebensunterhalt außerhalb des Milieus gesichert sind.

Sie kennen eine Frau, die aus der Prostitution aussteigen möchte und dabei Hilfe und Unterstützung benötigt?

Dann melden Sie sich bei uns:

Caritasverband für Stuttgart e.V. Café La Strada

Andrea Bodon, Lena-Marie Schwing
Jakobstraße 3
70182 Stuttgart

Tel.: 0711/67212459

Tel.: Fr. Bodon 0176/18107175

Tel.: Fr. Schwing 0176/18107174

LAGAYA e.V.

Jacqueline Damm, Violeta Hristova
Katharinenstraße 22
70182 Stuttgart

Tel.: Fr. Damm 0176/42082032

Tel.: Fr. Hristova 0176/45715053



Foto: Thomas Niedermüller